

Sohn herabsprang und zwei rotwangige Kinderchen, ihre Enkel, die sie lange nicht gesehen, herunterhob. Es war gut, daß sie mit waren und sich zärtlich tröstend an die Großmutter schmiegen konnten, als das schwere Scheiden vorüber war, und sie noch einen letzten Blick auf ihre beiden warf, die ihr von der Türe aus nachwinkten.

2. Auf der Reise.

Der Vater hatte in den letzten Wochen so viel zu tun gehabt, daß Lena nur selten ruhig mit ihm sprechen konnte. Sie war weit besser über diese Zeit hinweggekommen, als sie erwartet hatte. Der Gedanke an den Abschied vom Vater war zurückgetreten gegen all die Herrlichkeiten, die sie noch mit ihm zusammen sehen sollte. Was konnte auf solch einer Seereise alles geschehen! Ihre kindliche Phantasie malte ihr Wunderdinge vor, hinter denen der streng geregelte Hausstand der Tante jetzt noch verschwand.

Als aber Trundelchen fort, das liebe Häuschen verschlossen, und der Schlüssel dem treuen Nachbar übergeben war, der versprochen hatte, es wohl instand zu halten, gewann das schmerzliche Gefühl des Scheidens die Oberhand. Vater und Kind saßen in einem behaglich eingerichteten Gasthofzimmer, wo sie die letzte Nacht verbringen wollten. Lange hatten sie still zum Fenster hinausgeblickt in die liebe, traute Heimatstadt, die sie auf so lange Zeit verlassen sollten. Nun brach die